

# Pressemitteilung

## Auslandsaufenthalte: Hohe Motivation – aber besondere Hürden für junge Menschen in Deutschland

**Bonn, 18.05.2026** - Junge Menschen in Deutschland sind grundsätzlich sehr offen für Auslandsaufenthalte – gleichzeitig zeigen sich im europäischen Vergleich spezifische Hürden und Unterschiede. Das zeigt die Deutschland-Auswertung des *Eurodesk Youth Information Survey 2025* mit über 7.000 Befragten europaweit, darunter rund 1.800 aus Deutschland.

### Großes Interesse an Auslandserfahrungen

Die Ergebnisse zeigen, dass junge Menschen in Deutschland großes Interesse an Auslandsaufenthalten haben. Besonders häufig werden Reisen, Praktika, Arbeit oder Studium im Ausland genannt. Der Auslandsaufenthalt soll am besten zwischen 3 und 6 Monaten dauern und physisch stattfinden.

### Unterschiedliche Bewertung von Vorteilen

Im europäischen Vergleich zeigt sich, dass junge Menschen in Deutschland zwar den Bildungswert eines Auslandsaufenthalts hoch einschätzen, gleichzeitig jedoch weniger Vorteile für ihr persönliches und berufliches Leben sehen als Jugendliche in anderen Ländern.

### Starker Einfluss der Familie

Ein auffälliges Ergebnis ist die Bedeutung der Familie: 38 % der deutschen Jugendlichen, die einen Auslandsaufenthalt gemacht haben, geben an, sich bei Informationen und Unterstützung im Bewerbungsprozess auf ihre Familie zu verlassen. Dieser Wert liegt deutlich über dem internationalen Durchschnitt.

### Besondere Hürden in Deutschland

Auch bei den Hinderungsgründen zeigen sich Unterschiede. Klimasorgen werden von 41 % der Befragten in Deutschland genannt und damit deutlich häufiger als im europäischen Durchschnitt. Zudem ist die Angst, durch einen Auslandsaufenthalt Chancen im Heimatland zu verpassen, mit 49 % besonders ausgeprägt.

Ein weiterer Aspekt betrifft den Bildungsweg: 43 % derjenigen, die keinen Auslandsaufenthalt gemacht haben, sorgen sich um eine mögliche Verlängerung ihres Studiums. Gleichzeitig berichten 19 % der Befragten mit Auslandserfahrung, dass sich ihr Studium tatsächlich verlängert hat.

### Implikationen für die Jugendinformation

Die Ergebnisse zeigen, dass Informations- und Beratungsangebote in Deutschland stärker auf die konkreten Bedenken junger Menschen eingehen sollten. Dazu zählen insbesondere Klimasorgen, die Angst, durch einen Auslandsaufenthalt Chancen zu verpassen, sowie Unsicherheiten im Hinblick auf mögliche Auswirkungen auf den Bildungsweg.

Außerdem spielt die Familie eine wichtige Rolle bei der Informationssuche und Entscheidungsfindung. Vor diesem Hintergrund sollten Informationsangebote sich auch an diese Zielgruppe wenden.

**eurodesk**  
Eurodesk Deutschland

c/o IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.  
Godesberger Allee 142-148  
53175 Bonn

Tel.: 0228 9506 250

E-Mail: [rausvonzuhaus@eurodesk.eu](mailto:rausvonzuhaus@eurodesk.eu)

Internet:

[www.rausvonzuhaus.de](http://www.rausvonzuhaus.de)

[www.eurodesk.de](http://www.eurodesk.de)

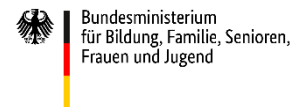
Presseportal:

[www.rausvonzuhaus.de/Presse](http://www.rausvonzuhaus.de/Presse)

Ein Projekt von:



Gefördert vom:



Im Rahmen des:



Kofinanziert von der Europäischen Union

## Einordnung der Ergebnisse

Die dargestellten Ergebnisse basieren auf der Deutschland-Auswertung des Eurodesk Youth Information Survey 2025. Die zugrunde liegende Online-Befragung wurde zwischen Oktober und November 2024 in 36 europäischen Ländern durchgeführt. Ergänzend zur europaweiten Analyse wurden spezifische Vergleiche zwischen deutschen und internationalen Jugendlichen vorgenommen.

Eurodesk Deutschland hat den Youth Info Survey für Deutschland im europäischen Vergleich veröffentlicht. Dieser ist auf [Englisch im Bestellservice verfügbar](#).

---

**Über Eurodesk:** Eurodesk ist ein europäisches Jugendinformationsnetzwerk mit Koordinierungsstellen in 36 Ländern. Die Beratung zu Auslandsaufenthalten ist persönlich, kostenlos und neutral. Eurodesk Deutschland wird durch das EU-Programm Erasmus+ sowie durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) im Rahmen des KJP gefördert und ist ein Projekt von IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMBFSFJ dar. Die Verantwortung für den Inhalt der Veröffentlichung liegt bei der Autorin/dem Autor.